

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was sollte Herr Wert tun? Zwar hatte er Herrn Adamek erklärt, daß er kein Gentleman mehr sei, dennoch benahm er sich gegenüber seinem Kunstmäcen als Kavalier, er ließ Fräulein Tiddy einsam auf der Ottomane in seinem Studierzimmer ruhen, so wie er einft in Fräulein Dalas Stübchen übernachtete.

Am nächsten Tage aber war ein neuer, gewaltiger Skandal akut; Herr Adamek, der bekanntlich Fräulein Tiddys Hausschlüssel besaß, hatte wutentbrannt in der verlassenen Wohnung gewartet — er schlug abermals Krach, allerdings nicht auf dem Podium, sondern in dem Privatkontor des Wirtes zur „Roten Henne“. Er ereiferte sich mit Worten, die das abendliche Wortgefecht auf offener Szene noch bei weitem übertrafen, — er beschimpfte den Wirt, der an allem schuld sei und zu dem dreiften Conferencier hielt, er erklärte, er sei nun längstens Kunstmäcen gewesen!

Es half nichts, daß Fräulein Tiddy weinend ihre Treue versicherte und Dr. Wort stumm und unbeteiligt schwieg — Herr Adamek war der einträglichste Gast der „Roten Henne“, er stellte dem Wirt ein Ultimatum:

entweder er kündigte Dr. Wort, oder Herr Adamek betrat dies Lokal nie mehr!

Der bestürzte Wirt wurde ratlos, — tatsächlich hatte Herr Adamek ihm die meisten und besten Kunden ins Haus gebracht, — Dr. Wort aber nahm den Fall nicht sentimental, denn er hatte bereits sein neues Engagement in der Tasche, er war an das erste Singpieltheater der Stadt verpflichtet, — dort erhielt er eine Riesengage, dort gab es weit schönere und begabtere Tiddys.

Plötzlich endete der große Erfolg der „Roten Henne“ am 30. dieses mit einem kläglichen Defizit. Denn Dr. Wort, den der Wirt in seiner Not empfindlich angeschrien hatte, zog zehn Minuten vor Beginn der Vorstellung den schwarzen Rock und die Lackschuhe aus, grüßte den Wirt zum letzten Male mit dessen kleinem Hut und verließ kontraktbrüchig das Haus.

XII.

Kaum, daß Dr. Wort das Kabarett „Zur Roten Henne“ verlassen hatte, begann sich seine Karriere großzügig zu entwickeln. Er war kein alltäglicher Conferencier, er sehnte sich nach einem erweiterten Publikum und nach einer reicheren Kulisse.

Er trat jetzt im Admiralspalast auf, er war auf den Einfall gekommen, daß ein geschickter Conferencier auch Ausstattungsrevuen mit seinem Wort begleiten könne.

So war er rasch auch in das Amt eines Regisseurs hinübergeglitten, er verpflanzte das Leben hinter der Bühne zum Teil sichtbar vor die Rampe, ließ Kulissen herein-schweben und führte Regie auf offener Szene. Er rollte zugleich in seinen Worten die aktuelle Tagesrevue ab, und wußte Ernsthaftes komisch und Komisches ernst zu erzählen; er hatte eine effektvolle Orchesterbegleitung und ließ die Schönen vom Ballet wie ein Regiment aufexerzieren.

Gewandt in der Sprache und sicher in der Haltung, zauberte er Ueberraschungen aus dem Ungefähr, er glich dem törichtsten August im Zirkus, er war der kluge August, der die Künstler dirigierte und das Publikum amüsierte. —

Der Komiker nahm es mit seinem Berufe ernst; er setzte seine ganze Kraft und Zeit an die Vorbereitungen, bis er alle Tricks geübt hatte, er lancierte talentierte Künstler, über denen das Zeichen einer großen Karriere stand; sie wurden rasch durch ihn berühmt, und dabei wuchs sein eigener Ruhm.

Elchina

das hochwirksame Chinapräparat

stärkt und beruhigt die Nerven, hebt den Appetit, regelt die Verdauung und erhöht die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit.

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

SCHÖNE FRAUEN-

und Herrenkleiderstoffe in gediegener Auswahl, Strumpfwollen und Wolldecken liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einsendung von Schafwolle oder alten Woll Sachen die

TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD
Muster franko. 636

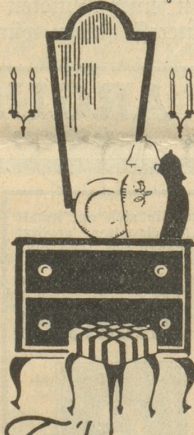


ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN verwenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen
Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.

Mit einfachen Mitteln bringt Geschmack, Ruhe u. Behagen in die Wohnung



Fritz Berner
VORNEHME RAUMKUNST
Zürich · 7 · Casinoplatz

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei

und Privat-

Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni

Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande.

PHOTO ARBEITEN

Unsere raschen, sorgfältigen Lieferungen nach auswärts sind bekannt

*

Verlangen Sie die reizend ausgestattete Broschüre „Das Erinnerungsbild“ (gratis)

*

W. WALZ / ST. GALLEN
OPTISCHE WERKSTÄTTE

Za 2891 g [36]

Im Buchhandel und beim Verlage E. Köpfe-Benz in Rorschach ist zu beziehen:

Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. Bächler

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titelholzschnitt von Hugo Pfend sack und geschichtlichen Angaben von Prof. Dr. Bütler

138 Seiten in Umschlag brosch. Fr. 3.—